

subditi, et advenientes prefati butiro casco et aliis lacticiniis diebus predictis vesci libere et licite valeant in omnibus et per omnia, perinde ac si in eisdem litteris, quod dictus Albertus dux tanquam fidelis et christianus princeps mente semper gesserat et in voluntate habuerat hereticos predictos pro posse suo reprimere et non alias quodque in dictis partibus oleum ex variis leguminibus et seminibus, quibus fideles uti poterant, conficiebatur, expressum fuisset et alii subditi prefati in eisdem litteris nominati extitissent, non obstantibus premissis ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis necnon omnibus illis, que in prefatis litteris volumus non obstare, ceterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino — Si quis autem — Datum Rome apud sanctum Petrum anno — millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo, decimo octavo kalendas julii, pontificatus nostri 10 anno octavo.

## 794.

Dresden, 1492 Juli 19.

*Hdschr.: Or. Perg. Stiftsarchiv Meissen. Die SS. des Herzogs Georg und des Bischofs Johann (letzteres Cod. dipl. Sax. reg. II, 3. Taf. IV Fig. 8) an Pergamentstreifen.*

*Ann.: Ueber den hierdurch beigelegten Proceß zwischen den Capiteln zu Meissen und Freiberg (1488 — 1492) vergl. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8409. Das Capitel zu Meissen contra das Capitel zu Freyberg etc. 1489. 1491. Das erstere nahm die in No. 760 dem Freiburger Domdechanten zugesprochene Gerichtsbarkeit über die geistlichen Personen in Freiberg als dem Dompropst zu Meissen zustehend sowie das Patronatsrecht über die Nicolaikirche, für welches das Freiburger Capitel die Stiftung einer Prübende in Aussicht gestellt hatte, ohne seiner Verpflichtung dann nachgekommen zu sein, in Anspruch. Vergl. auch No. 822.*

*Herzog Georg und Bischof Johann VI. von Meissen machen einen Schied zwischen den Capiteln zu Meissen und zu Freiberg, nemlich also das das capittel zu Freyberg für die pfar zu sanct Nicklas doselbs, der sich das capittel zu Meyssen zu irer gerechtikeyt anmast, eyne vicarie, die jerlich zeehen gute schog habe, in widerstatung stiftenn unnd fundirenn, welche auf wenigste einem besitzer zeehenn alte schog in abwesenn gebenn sulle. Aber der jurisdiction halbenn belangennde den thumprobst zu Meyssen, sal sulch jurisdiction bey einem thumprobst pleybenn wie vor; doch hat der thumprobst mit dem capittel vorwilligt, das der dechant zu Freyberg in die geistlichenn personen als ein commissarius des thumprobsts unnd in seinem namenn sulch jurisdiction in der stadt Freyberg und in der furstadt uber die geistlicheyt unnd nicht weyter ane widersprach unnd getrewlich in aller masse, wie einem thumprobst zustehet, exercirenn unnd vorwesenn, doch das der thumprobst einen itzlicheenn techant also seinen commissarien nicht removirenn nach entsetzenn sal, unnd was er derhalbenn aufnehmen unnd erwerben wirdt, einem thumprobst zu Meyssen uberzuantwortenn. Zeugen: Brunn der junger her zu Quernfurt, Hanns vom Minckewitz obermarschall, Ditterich von Schonberg hoffemeyster, Ditterich von Harras amptman zu Wissensche, Heinrich von Witzlewben amptman zu Sangerhusenn alle rittere, Heinrich von Schonberg amptman zu Schellenberg, Caspar vom Schonberg, Heinrich von Slinitz, Sigmundt von Maltitz hoffemarschall — Gebenn zu Dresdenn am dornerstag nach Margarethe — tausent vier hundert unnd darnach 40 im zwey und neuntzigstenn jarenn.*